

EYB

Bassiq IV / Alvin Mills Signature

Der umtriebige Bassist Alvin Mills hat sich von Günter Eyb ein Signature-Modell auf den Leib schneiden lassen, nachdem er mit vielen Bässen anderer Hersteller nicht ganz zufrieden war. Er selbst spielt ein Linkshändermodell mit „Upside-Down“-Bespannung, der Testbass ist jedoch „normal“. Dennoch birgt er einige außergewöhnliche Details, auf die im Laufe des Tests näher eingegangen werden soll...

Technische Merkmale

- Body aus Zeder
- Decke aus Riegelahorn
- Ahornhals geschraubt, Palisander-Griffbrett
- EMG-Pickups
- EMG-Elektronik
- Kluson- und ABM-Hardware

Konstruktion / Verarbeitung

Zeder ist ein Holz, welches im Akustikinstrumentenbau ziemlich häufig verwendet wird, ebenso selten jedoch im Solidbody-Bereich. Laut Günter Eyb soll es ähnliche Klangeigenschaften wie Mahagoni besitzen, dabei jedoch leichter und günstiger sein. Die Decke aus Riegelahorn macht ca. ein Drittel der Korpusdicke aus, somit dürfte der tonale Einfluss dieses Holzes nicht unerheblich sein. Der einteilige Ahornhals trägt ein Palisandergriffbrett, die Halstasche wurde sauber und passgenau gefräst. Die Kopfplatte wurde angeschafft, jedoch ist die Ausführung etwas Besonderes: Das Holz des Halses geht gerade weiter bis ungefähr auf die Höhe der Mechaniken. Um diesen Kern herum wurde die nach hinten abgewinkelte Kopfplatte geformt. Diese Verbindung ist äußerst stabil und wurde, wie die gesamten Holzarbeiten, sehr akkurat ausgeführt. In dem Ebenholz furnier, welches die Kopfplatte ziert, finden sich der eingelegte Firmenschriftzug und vier Mechaniken des Herstellers Kluson. Ein Sattel aus Knochen und vierundzwanzig sauber eingesetzte Jumbobünde gibt es auf dem Griffbrett zu entdecken, jedoch keine Bundmarkierungen. Diese befinden sich lediglich seitlich an der Halsflanke. Der Zugang zum Halsstab befindet sich korpusseitig und wurde großzügig gefräst. An den Rändern kann man leichte Unsauberheiten in der Lackierung erkennen, die ansonsten aber keinen Anlass zur Kritik bietet. Pickups des amerikanischen Herstellers EMG finden nur noch selten Verwendung im Bassbau, was aber nicht gegen die Qualität der Produkte sprechen sollte. Hier kommen die Typen 35 DC und 40 DC zum



Einsatz – zwei Humbucker der Company. Auch die Elektronik ist von diesem Hersteller; die Wahl fiel auf eine aktive Zweiband-Einheit.

Die Anordnung der Potis ist für „Normalbassisten“ gewöhnungsbedürftig, für Alvin Mills aber die beste Lösung. Wo üblicherweise der Lautstärkeregler sitzt, befindet sich hier das Balancepoti – und umgekehrt. Im E-Fach sieht es etwas unaufräumt aus, dafür wurde es jedoch penibel mit Grafitlack ausgepinselt. Es findet eine verriegelbare Klinkenbuchse von Neutrik Verwendung, welche in der Zarge sitzt. Das Batteriefach ist mit einem Schnappverschluss versehen. Der deutsche Hardware-Lieferant ABM wird inzwischen von vielen Bassbauern präferiert, was bei der Qualität der Produkte allerdings nicht verwundert. Schaller Security-Locks runden die Ausstattung ab; die Gegenstücke werden selbstredend mitgeliefert, ebenso wie ein hochwertiges Canto-Gigbag und Einstellwerkzeug.

Fazit

Günter Eyb versteht sein Handwerk; der Bassiq IV ist sauber ver- und in Details innovativ gearbeitet.

Handling /
Bespielbarkeit /
Service

Tatsächlich hängt der Adept mit seinen 4 kg leichter am Gurt als so mancher Kollege. Die angenehmen Korpuskonturen lassen den Bass geschmeidig und leicht wirken. Und das, obwohl die Shapings nicht übermäßig ausgefallen sind. Der Hals scheint auf den ersten Blick nicht so recht zu dem Bass zu passen, ist er doch relativ massig. Doch auch hier hat Günter Eyb einen trefflichen Weg gefunden, die Handlichkeit zu wahren: Man hat zwar ein gutes Stück in der Hand, doch ist die Bespielbarkeit in keiner Lage ein Problem. So kann man mit Kraft und körperlichem Engagement spielen, aber auch filigrane Läufe oder Akkorde bestens intonieren. Bei starkem Anschlag der rechten Hand kann es passieren, dass man die Pickups ein wenig in den Korpus drückt. Hier würde ich mir eine härter federnde Unterlage wünschen, beispielsweise aus Moosgummi, zumal durch die Bewegung der PUs in den Fräslöchern natürlich auch Nebengeräusche entstehen können. Die Hardware des Eyb ist bewährt gut, die Regler der Elektronik laufen sehr satt – das muss einfach gefallen!

Service ist bei diesem Instrument kein Problem. Alle einstellbaren Teile sind gut zu erreichen und mit dem mitgelieferten Werkzeug optimal zu justieren. Allerdings besteht dazu zunächst kein Anlass, denn der Bassiq ist bei Auslieferung bereits perfekt eingestellt.